Hochschule für
Philosophie
München

Philosophie und Motivation

Erich-Lejeune-Lehrstuhl
für Philosophie und Motivation

Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation

Rundschau und Ausblick 2012 bis 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Der Lehrstuhl im Überblick 1

Eröffnung
Mitarbeiter
Stifter
Forschung

Der Lehrstuhl im Austausch mit anderen Wissenschaften 7

Forschungsprojekte
Wissenschaftliche Tagungen
Internationale Konferenzen

Der Lehrstuhl im Hochschulalltag 12

Lehrveranstaltungen
Meisterklassen
Exkursionen

Der Lehrstuhl in der Öffentlichkeit 15

Vorträge
Publikationen
Medienpräsenz
Öffentliche Abendveranstaltungen
Schulungen

DER LEHRSTUHL IM ÜBERBLICK

In den vergangenen Jahren hat sich der seinerzeit weltweit erste Lehrstuhl für Philosophie und Motivation unter der Leitung von Prof. Dr. Godehard Brüntrup in Zusammenarbeit mit dem Stifter Dr. h.c. mult. Erich Lejeune nicht nur in seinem unmittelbaren akademischen Umfeld der Hochschule für Philosophie München, sondern auch landesweit und sogar international erfolgreich etabliert.

Die Einbindung des Themas ins Lehrangebot der Hochschule zählt hierbei ebenso zu den Erfolgsfaktoren wie Publikationen, (internationale) Konferenzen oder eine ausgeprägte Medienarbeit. Die inzwischen zur Regelmäßigkeit gewordenen Anfragen von außerhalb – sei es zu Vorträgen, Schulungen, Interviews oder Fachartikeln – sind Zeugnis der gelungenen Positionierung des Forschungsthemas „Philosophie und Motivation" im akademischen, gesellschaftlichen und medialen Kontext.

Eröffnung

Mit einem feierlichen Festakt wurde am 28. Februar 2012 der Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation eröffnet. Die von überregionaler Medienresonanz begleitete Veranstaltung vereinte hochkarätige Sprecher mit einer herzlichen Feierlichkeit:

Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott" an den Stifter Dr. h.c. mult. Erich Lejeune sprach Horst Seehofer in seiner Funktion als kommissarischer Bundespräsident und Schirmherr des Lehrstuhls aus; der frühere Ministerpräsident Baden-Württembergs Dr. h.c. Erwin Teufel übernahm die Laudatio.

Ein fulminanter Auftakt für den weltweit ersten Lehrstuhl für Philosophie und Motivation – oder wie Godehard Brüntrup schon damals prophezeite:

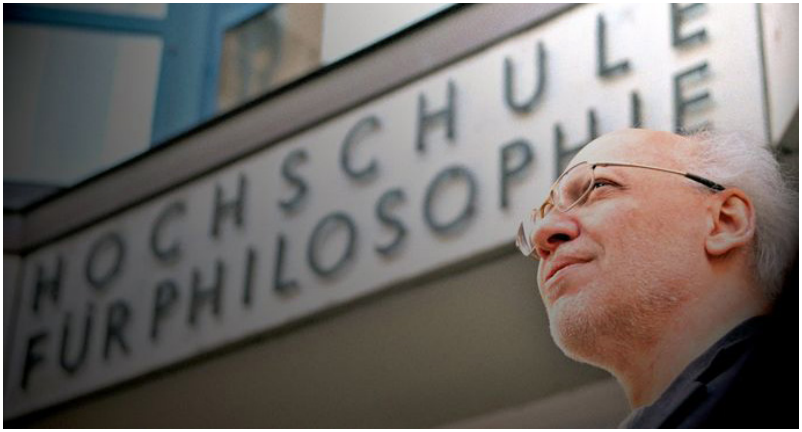
„Wir werden von uns hören machen."

Mitarbeiter

Für die Arbeit am Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation zeichnet Godehard Brüntrup verantwortlich. Unterstützt durch die Lehrstuhlassistenz übernimmt er die Organisation von Konferenzen und Tagungen, Herausgabe und Verfassung themenrelevanter Publikationen, Lehrveranstaltungen, öffentliche Vorträge oder etwa die Entwicklung, Produktion und Verbreitung motivationsphilosophischer Medieninhalte.

Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ

Als Schüler des Philosophen und Schriftstellers Peter Bieri verbindet der Lehrstuhl-Leiter Godehard Brüntrup die strenge Wissenschaftlichkeit der analytischen Philosophie mit dem Anspruch der Lebenstauglichkeit und Praxisrelevanz. Der Vizepräsident der Hochschule für Philosophie München ist ein international profilierter Denker in der „Philosophy of Mind“, der auf beiden Seiten des Atlantiks gleichermaßen zuhause und gefragt ist. Eine wesentliche Inspirationsquelle ist für ihn das Prozessdenken des großen Metaphysikers Alfred N. Whitehead: Personen befinden sich in einem ständigen Prozess der Suche nach mehr Intensität des Erlebens, nach mehr Autonomie und Authentizität. Godehard Brüntrup prägt ein positives, optimistisches Menschenbild, das in der christlichen und humanistischen Tradition verwurzelt ist. Seine Forschungsprojekte wurden unter anderem gefördert vom „Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie“, der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ und der „John Templeton Foundation“.



Ludwig Gierstl M.A.

Ludwig Gierstl magistrierte an der Hochschule für Philosophie und leistete einen entscheidenden Beitrag zur Errichtung des Lehrstuhls. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter assistierte er Godehard Brüntrup von 2012 bis 2014 bei der Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit.

In enger Zusammenarbeit mit dem Team der Lejeune-Academy widmete er sich der Erforschung der praktischen Wirksamkeit einer philosophischen Theorie der Motivation in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Seit Oktober 2014 hält Ludwig Gierstl das Referat für Projektentwicklung an der Hochschule für Philosophie.

Liselotte Gierstl M.Sc.

Liselotte Gierstl übernahm im Oktober 2014 die Nachfolge von Ludwig Gierstl als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistentin am Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation ebenso wie die Kooperation mit dem Team der Lejeune-Academy.

Ihr Grundstudium an der Hochschule für Philosophie ergänzte sie mit einem Psychologie-Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität, bevor sie in ihrem Master-Studium „Human Factors“ die Stärken der Geisteswissenschaft mit der praktischen Gestaltung des Lebensraums Arbeit verband.

Im Zeichen der Interdisziplinarität kombiniert sie ihre theoretisch fundierten Kenntnisse mit konkreten Vorgehensmodellen zum bestmöglichen Umgang mit Mitarbeitern als der zentralen Größe eines jeden Unternehmens.

Dr. Ludwig Jaskolla

Ludwig Jaskolla ist Lehrbeauftragter und PostDoctoral Research Fellow an der Hochschule für Philosophie. Mit seiner Forschung am Erich-Lejeune-Lehrstuhl fördert er die Präsenz von Philosophie und Motivation in der wissenschaftlichen Community.

Stifter

Dr. h.c. mult. Erich Lejeune

Phantastische Höhen und unglaubliche Tiefen kennzeichnen den Lebensweg des Münchner Unternehmers Erich Lejeune. Das Thema „Motivation“ zieht sich dabei wie ein roter Faden durch seine spannende Vita.

Mit der Gründung der Lejeune Academy im Jahr 2003 begann er, gemeinsam mit seinem Team seine unternehmerische Erfahrung zu skalieren und sein Wissen systematisch in Vorträgen, Seminaren und Workshops weiterzugeben.

»Solange Sie an sich glauben, haben Sie alle Chancen in Ihrem Leben!«

(Erich Lejeune)

Im Dialog mit der Philosophie fand er einen innovativen Weg, Motivation wissenschaftlich zu untermauern. Mit der Stiftung des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation im Jahr 2012 bekräftigte er seine Vision Menschen zu stärken und sie für Philosophie und Motivation zu begeistern.

»Philosophie macht Motivation zur Wissenschaft; Motivation bringt die Philosophie zu allen Menschen.«

(Erich Lejeune)

Forschung

Ziel des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation ist die Erforschung der echten, wahren Motivation. Somit geht die Arbeit stets von der ganz grundlegenden Frage aus: „Was treibt uns wirklich an?“

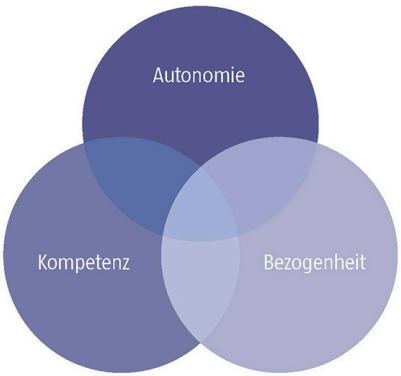
Ein gelingendes Leben ist ein dynamischer und zielgerichteter Prozess. Zu jedem Zeitpunkt gibt es Potentiale zu entdecken und zu realisieren. Motivation ist der Antrieb dieser Selbstrealisierung. Die basalen Motive des Menschen liegen nicht im bewussten „Ich“, sondern im „Selbst“.

Drei Basismotive sind universell anzutreffen:

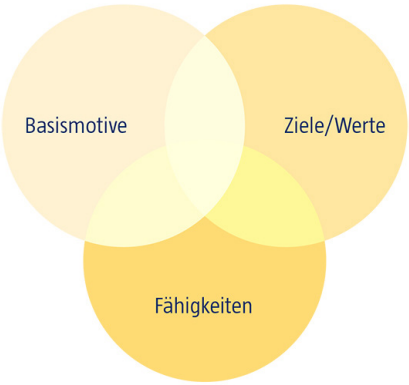
- **das Autonomiemotiv:**
  sein Leben aus eigenen Kräften gestalten
- **das Kompetenzmotiv:**
  seine Fähigkeiten entwickeln
- **das Bezogenheitsmotiv:**
  sich einbinden in Gemeinschaft und Sinn.

Sie bilden das Fundament menschlichen Handelns.

Auf diesem steht das Gebäude unserer bewusst gewollten Ziele und Werturteile. Mehr als nur Leuchttürme zur sicheren Navigation, haben unsere Ideale auch eine eigene motivierende Kraft: Sie bewegen uns zum Handeln.



Grafik-Quelle: vgl. Ryan/Deci



Grafik-Quellen: vgl. McClelland/Kehr

Wenn beide Ebenen – Basismotive und gewollte Ziele – harmonisch aufeinander abgestimmt sind, dann entsteht authentische und intrinsische Motivation:

- Sie ist kreativ und nachhaltig,
- sie lässt Menschen ihre Lebensziele erreichen,
- sie erlaubt es Gruppen und Unternehmen, sich neuen Herausforderungen erfolgreich zu stellen.

Potentiale lassen sich nur verwirklichen, wenn man seine Fähigkeiten realistisch beurteilt. Erst im wahrhaftigen Blick auf die eigenen realen Möglichkeiten lassen sich praxistaugliche Ideale entwerfen. Die philosophische Aufgabe des „Erkenne Dich selbst!“ ist daher ein integrativer Teil des schöpferischen Prozesses der Selbstverwirklichung.

Im Zeichen einer überfachlichen Kompetenzbildung liegt der Untersuchungsschwerpunkt des Lehrstuhls von Godehard Brüntrup auf philosophischer Handlungstheorie und Philosophie des Geistes. Eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse des Erich-Lejeune-Lehrstuhls hat der Lehrstuhl-Inhaber 2014 in seiner Festrede zum Dies Academicus der Hochschule für Philosophie vorgestellt. Der Vortrag wurde unter dem Titel „Was uns wirklich bewegt. Gedanken zur Philosophie der Motivation“ in broschierter Fassung veröffentlicht und ist im Internet verfügbar.

DER LEHRSTUHL IM AUSTAUSCH MIT ANDEREN WISSENSCHAFTEN

Schon bei der Eröffnung des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation kam Godehard Brüntrup auf die vier Kardinaltugenden der Philosophie nach Dieter Henrich zu sprechen: Scharfsinn, Tiefsinn, Weitsinn und Leichtsinn. Gerade der Weitsinn, das Denken über den Tellerrand hinaus, ist eines der grundlegenden Ziele, denen sich der Lehrstuhl-Inhaber gemeinsam mit seinen Mitarbeitern zugunsten der umfassenden Erforschung von Motivation verschrieben hat.

Hierin wurzelt die interdisziplinäre Ausrichtung des Lehrstuhls, die sich nicht zuletzt in der überfachlichen Orientierung der Forschungsprojekte ausdrückt: Mit dem Ziel eines größtmöglichen Erkenntnisgewinns wagt der Philosoph den Schulterschluss mit anderen Disziplinen wie Psychologie und Theologie im Rahmen internationaler Forschungsprojekte, Expertentagungen und Konferenzen.

Forschungsprojekte

Im Allgemeinen liegt der Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhl-Inhabers auf der Erarbeitung einer dynamischen Theorie des Selbst. Godehard Brüntrup ist dabei in der analytischen Philosophie ebenso verankert wie in der Religionsphilosophie, der Philosophie des Geistes und der Sprache. Die ständige Weiterentwicklung seiner eigenen Theorien ist hierbei ebenso zentral wie die Nachverfolgung und Interpretation themenverwandter Erkenntnisse aus anderen Wissenschaftszweigen. Die Synergien aus der Zusammenarbeit mit anderen Forschungsbereichen gipfeln in interdisziplinären Forschungsprojekten, von deren Ansehen in der Wissenschaftslandschaft nicht zuletzt die großzügige Unterstützung durch anerkannte Stiftungen wie die John Templeton Foundation zeugt.

Beispiel: On the Importance of Intellectual Humility in Becoming a Person

Welche Rolle spielt eine realistische Selbsterkenntnis für die persönliche Selbstverwirklichung? Wie kann auf Grundlage prozessphilosophischer und psychologischer Forschungsarbeit eine umfassende Theorie zu realistischem Selbstbild, Willenskontrolle und authentischem Miteinander entworfen werden? Diesen Fragen widmet sich das von Lehrstuhl-Inhaber Godehard Brüntrup und Ludwig Jaskolla Ende 2014 ins Leben gerufene Projekt zur Bedeutung Intellektueller Demut für die Personwerdung.

Im Rahmen einer international besetzten Expertenkonferenz wurde hierzu ein integratives Modell von menschlichem Wachstum und Selbstverwirklichung untersucht. Dabei wurden nicht nur die Auswirkungen einer gesunden Selbsteinschätzung auf unser Handeln und den Umgang mit unseren Mitmenschen beleuchtet, sondern darüber hinaus diskutiert, inwiefern Intellektuelle Demut zu einem vollständigen Motivationskonzept beitragen kann und wie Ehrlichkeit sich selbst gegenüber dabei helfen kann, Momente der Willensschwäche zu überwinden. Eine vierteilige Vortragsreihe unter der Leitfrage des motivations- und erfolgsfördernden Effekts einer demütigen Einstellung trug zusätzlich zur interdisziplinären Begriffsklärung und Theorienbereicherung bei.

Als weiteres Forschungsprojekt zum Zusammenspiel von Motivation, Wille und Verstand in der Konstitution des Selbst befindet sich derzeit in der Antragsphase:

- **Real and Ideal Selves**
  How People Motivate Themselves to Realize Their Visions

Wissenschaftliche Tagungen

Die Offenheit für Synergien mit anderen Wissenschaftsdisziplinen bewahrt sich der Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation auch bei der Planung und Durchführung von Expertentagungen zu motivatorisch interessanten Konzepten mit angesehenen Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Bereichen: In ein-Tages-Veranstaltungen, die sich gemessen an den Gästezahlen im hohen zweistelligen Bereich großer Akzeptanz und Beliebtheit erfreuen, werden verschiedene Aspekte von Motivation von etablierten Fachleuten aus fachübergreifenden Forschungszweigen beleuchtet und diskutiert:

Interdisziplinäre Expertentagung zur „Authentizität"

Person und Persönlichkeit

Die heute gerade in der Krankenversorgung sehr erfolgreiche Verhaltenstherapie hat klassischerweise keine Kategorie „Persönlichkeit" oder „Person" in ihrem Repertoire theoretischer Begriffe: Die Person ist gewissermaßen nur der Träger des im Vordergrund stehenden Verhaltens. Die akademische Psychologie hat hingegen komplexe, empirisch fundierte Persönlichkeitskonzepte entwickelt. In die Therapie kommen jedoch nicht Persönlichkeiten, sondern Personen mit individuellen Biographien, sozialen Positionen und Rollen. Interessant ist in dieser Hinsicht der Beitrag der Philosophie, die sich seit ihren Anfängen ausführlich mit dem umfänglicheren Begriff der Person auseinandersetzt.

Ich und Selbst

Die Bemühungen um eine integrative Psychotherapie führen nicht nur in der Praxis zu Problemen, sondern auch im Theoriebereich, denn verschiedene Konstrukte und Konzepte sind schwer miteinander in Verbindung zu bringen. Dennoch sind Begriffe wie „Ich“ und „Selbst“ vor allem in der Konzeptgeschichte der Psychoanalyse von grundlegender theoretischer Bedeutung. Vertreter der analytischen Philosophie lehnen ein Verständnis dieser Ausdrücke als mentale Entitäten ab: „Es gibt kein Ich, aber mich“ (Beckermann). Handelt es sich dabei um eine virtuelle Realität bzw. um eine Illusion (Metzinger)? In der Neurobiologie gibt es viele Vertreter, die dieser Auffassung zustimmen, trotzdem herrscht bei der konkreten Definition der Begriffe in allen Disziplinen noch reger Diskussionsbedarf.

Authentizität

Bereits im Jahr 1996 stellte sich Charles Taylor der Frage nach dem Platz, der Bedeutung und dem Nutzen von Authentizität in unseren Beziehungen zu uns selbst, zu anderen und zur Welt. So erkennt er ihre hohe Wirkkraft als moralisches Ideal für moderne Gesellschaften an, gleichzeitig verweist er mahnend auf die mangelnde Explikation des Begriffs. Ziel der Tagung war es entsprechend, Authentizität multiperspektivisch zu erschließen: Grundlegende Fragestellungen aus der Motivations- und Sozialpsychologie sowie der philosophischen Anthropologie bildeten die Basis für die Betrachtung empirischer und praktischer Problemstellungen aus Psychologie und Psychiatrie: Was motiviert Menschen ein authentisches Leben zu führen? Wie kann authentische Motivation geschaffen werden? Welche Rolle spielt die Authentizität im Umgang mit unseren Mitmenschen?

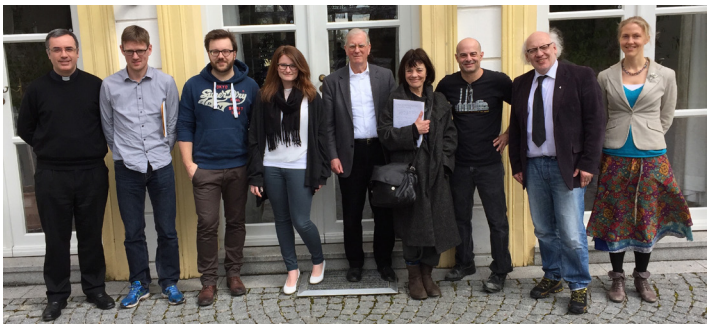
Internationale Konferenzen

Im ständigen Bemühen um die Verbreitung, aber auch die Bereicherung seiner Forschungsergebnisse richtet sich der Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation außerdem gezielt an Wissenschaftler über die Landesgrenzen hinaus, um regelmäßig im Rahmen internationaler Fachkonferenzen motivatorisch relevante Phänomene zu untersuchen.

Beispiel: Humble Minds - The Philosophy of Regulative Intellectual Virtues

Im Februar 2015 organisierte Godehard Brüntrup gemeinsam mit seinen Mitarbeitern die mehrtägige Konferenz zu der Frage, was die intellektuellen Tugenden für die Entwicklung der Persönlichkeit bedeuten. Im intensiven Austausch mit weltweit agierenden Fachgrößen aus den Bereichen Theologie, Prozessphilosophie und Psychologie entfaltete der Beitrag von Ludwig Jaskolla und Liselotte Gierstl dabei den Zusammenhang zwischen Motivation, Intellektueller Demut und Willensschwäche. Somit konnte die philosophische Motivationsforschung in ein international aufgestelltes Forschungsprojekt (gefördert durch die John Templeton Foundation) integriert werden.

Die Konferenz wird durch eine Vorlesungsreihe sowie zwei Lehrveranstaltungen an der Hochschule für Philosophie ergänzt.



Internationale Konferenz „Humble Minds - The Philosophy of Regulative Intellectual Virtues"

Zu weiteren vom Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation initiierten internationalen Konferenzen zählt auch:

- **Divine Motivation vs. Human Autonomy**
  Meta-Ethics Between Autonomy and Heteronomy

DER LEHRSTUHL IM HOCHSCHULALLTAG

Seit der Einrichtung des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation im Jahr 2012 ist es dem Lehrstuhl-Leiter Godehard Brüntrup und seinen Mitarbeitern gelungen, das Thema „Motivation" weitreichend in den Lehrplan der Hochschule für Philosophie zu integrieren. Regelmäßig abgehaltene Seminare tragen zu dieser Verankerung ebenso bei wie attraktive Weiterbildungsangebote. Heute, vier Jahre nach der Gründung des Lehrstuhls, sind die hier entwickelten Lehrveranstaltungen nicht nur Teil des Lehrangebots im herkömmlichen Bachelor- und Master-Programm; Godehard Brüntrup wirkt als Lehrender außerdem im Zertifikatsstudiengang „Philosophie und Leadership", sowie in den Weiterbildungsmaster-Programmen „Ethik" und „Interkulturelle Bildung" mit. Summerschools bzw. Meisterklassen mit internationalen Fachexperten runden das Lehrangebot des Lehrstuhls ab.

Lehrveranstaltungen

Zur verstetigten Einbindung des Themas „Motivation" in den Lehrplan der Hochschule für Philosophie bietet der Erich-Lejeune-Lehrstuhl das zweijährig stattfindende Hauptseminar „Motivation – Philosophische Theorie und unternehmerische Praxis" an; zuletzt durchgeführt im Wintersemester 2014/2015.

Ziel der Veranstaltung ist stets, den Teilnehmern sowohl einen Überblick über die Geschichte des Verhältnisses von Philosophie und Motivation, als auch einen Einblick in den themenspezifischen Forschungsstand anderer Wissenschaften zu geben. Impulsreferate und „best practice" Beispiele liefern Ansatzpunkte für gewinnbringende Diskussionen.

Seit Aufnahme des Hauptseminars in das Lehrangebot erfreut sich das Seminar rasant steigender Teilnehmerzahlen sowie einer stark positiven Resonanz von Seiten der Studierenden. Als besonders erfreulich darf die große Diversität der Teilnehmer angesehen werden, bezogen auf Alter und bisherigen Studienfortschritt sowie bezüglich der jeweils gewählten Studiengangsvertiefung. Die Motivation ist als Themenkomplex inzwischen vollständig in der Wahrnehmung der Studierenden angekommen.

Weitere vom Lehrstuhl angebotene Lehrveranstaltungen:

- **Wille und Willensschwäche**
  Philosophische Texte zur Selbstkontrolle
  Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ und Dr. Ludwig Jaskolla
- **Being No One Else?**
  Zum Verhältnis von Subjektivität und Person
  Dr. Ludwig Jaskolla und Ludwig Gierstl M.A.
- **Wille und Motivation**
  Beweggrund und Verantwortung
  Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ
- **Truth - Bullshit - Freedom**
  Die Philosophie Harry Frankfurts
  Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ und Ludwig Gierstl M.A.
- **Vorlesungen von Prof. Dr. Brüntrup SJ**
  Metaphysik, Philosophie des Geistes, Philosophie der Sprache

Philosophische Meisterklassen und Exkursionen

Als herausragendes Highlight für besonders motivierte Interessenten bietet der Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation regelmäßig Meisterklassen unter Leitung bundesweit und international verorteten Fachleuten zu ausgewählten Aspekten seiner Forschungsarbeit an. Die mehrtägigen Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit, gemessen an der Bewerberanzahl wie auch an der regen Anteilnahme durch die Teilnehmern.

Für Studierende der Hochschule wurde im Januar 2016 zudem erstmals eine Exkursion in die Lejeune-Academy organisiert: Welche Chancen und Möglichkeiten für das spätere Berufsleben ergeben sich aus der gegenseitigen Befruchtung von Philosophie und Motivation? Dr. h.c. mult. Erich Lejeune und Godehard Brüntrup gaben den Teilnehmenden einen unmittelbaren Einblick an der Schnittstelle der beiden Lebenswissenschaften – direkt, persönlich, nah. Weitere Exkursionen sind geplant.

Beispiel: Meisterklasse zur sozialen Dimension der Erkenntnis

Im März 2016 gab Godehard Brüntrup gemeinsam mit Ludwig Jaskolla in bewährter Tradition rund 20 Postdocs, Doktoranden und Master-Studierenden die Möglichkeit, gemeinsam mit Prof. Dr. John Greco über die soziale Dimension der Erkenntnis zu diskutieren: In unserer Erkenntnis sind wir grundlegend auf andere angewiesen. Das wirft die Frage auf, unter welchen Bedingungen wir dem Zeugnis anderer Glauben schenken können. Welche Rolle spielen dabei Authentizität, Ehrlichkeit und Empathie? Was bedeutet es, authentisch Zeugnis abzulegen? Wie kann ich andere nachhaltig überzeugen?

Nicht nur die Zusammensetzung des sorgfältig ausgewählten Teilnehmerfeldes aus Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern verschiedener Universitäten aus dem In- und Ausland steigert die Präsenz der Hochschule und des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation an externen Institutionen – die erfreulich große Reichweite der Lehrstuhlarbeit zeigt sich auch am München-internen Interesse an der Veranstaltung: Zum im Rahmen der Meisterklasse stattfindenden Abendvortrag von John Greco werden erneut rund 150 Zuhörer erwartet.

Meisterklasse 2015 mit dem Berliner Philosophen Prof. Dr. Holm Tetens

DER LEHRSTUHL IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Die Philosophie aus dem Elfenbeinturm zu holen und für den Menschen im täglichen Leben nutzbar machen; das ist das erklärte Ziel von Lehrstuhl-Inhaber Godehard Brüntrup. Ebenso wie die Erforschung von Motivation aus philosophischer Perspektive steht daher auch die Verbreitung und Anwendung der Ergebnisse dieser Untersuchungen im Fokus der Lehrstuhl-Arbeit – sei es im Rahmen akademischer Vorträge, durch Publikationen oder Präsenz in den Medien.

Akademische Vorträge

Lehrstuhl-Inhaber Godehard Brüntrup ist ein gefragter Redner auf Konferenzen, Tagungen und Symposien in Deutschland wie im Ausland. Zu seinen Spezialgebieten Philosophie des Geistes, Religionsphilosophie und natürlich zur Motivation spricht er regelmäßig vor nationalem und internationalem Publikum – ob etwa zu „Motivation, Volition und Consciousness“ bei der Consciousness and Volition Conference in Krakau, zum Thema „Motivation, Goals, and Visions“ im Rahmen eines motivationsphilosophischen Institutskolloquiums an der Saint Louis University, Missouri, oder über „Motivation und autonomes Selbst“ beim Symposion zum Autonomen Selbst in Salzburg.

Alle akademischen Artikel von Godehard Brüntrup sowie die von ihm geschriebenen und herausgegebenen Bücher sind auf seiner persönlichen Hochschul-Website aufgeführt.

Lehrstuhl-Inhaber Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ

Publikationen

Die Vorstellung der Forschungsergebnisse des Erich-Lejeune-Lehrstuhls auf Tagungen und Konferenzen weltweit wird von der stetig ansteigenden Zahl wissenschaftlicher Publikationen zu den Untersuchungsschwerpunkten durch Godehard Brüntrup unterstützt. Hierzu zählen akademische Artikel in namhaften Zeitschriften ebenso wie etwa die Herausgabe eines motivationsphilosophischen Sammelbands. Weitere ausgewählte Publikationen umfassen den vom Lehrstuhl-Inhaber verfassten Artikel zur Relation von realem und idealem Selbst, den Sonderband „Divine Motivation vs. Human Autonomy", Ludwig Jaskollas Ausarbeitung zur Rolle der Demut in der Personwerdung sowie eine Anthologie philosophisch-psychologischer Beiträge zur Authentizität (beide im Erscheinen begriffen).

Beispiel: „Warum wir handeln – Philosophie der Motivation"

Mit einem Autorensymposion stellte der Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation im Herbst 2012 den Sammelband „Warum wir handeln – Philosophie der Motivation" vor. Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, was Motivation ausmacht. Es untersucht, woher die Motive unseres Handelns stammen, ob es etwa die Vernunft ist, die motivierende Kraft hat, ob es Gefühle sind oder äußere Faktoren wie unsere soziale Umgebung.

Motivation ist in der Welt der Wirtschaft ein unschätzbarer Wert, aber auch im persönlichen Bereich. Wissenschaftlich wurde Motivation in den letzten Jahrzehnten vor allem von der Psychologie thematisiert. Die Frage, was Motivation ausmacht, wird aber seit der Antike auch in philosophischen Disziplinen, vor allem der praktischen Philosophie, der Ethik und Handlungstheorie diskutiert. Im Buch wird erörtert, wie moralische Motivation durch Werte philosophisch zu begreifen ist.

Fragestellungen der praktischen Anwendung werden dabei konkret aufgegriffen: Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen der Motivation von Menschen in den gesellschaftlichen Bereichen Ökologie, Medizin und Politik? Aber auch in der theoretischen Philosophie werden begriffliche und weltanschauliche Probleme behandelt, die von den empirischen Motivationstheorien aufgeworfen werden. Daher geraten selbst metaphysische Fragen nach der Willensfreiheit des Menschen und der Kreativität der Natur abschließend ins Blickfeld dieses Bandes.

Medienpräsenz

Das breite Interesse an der Arbeit des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation zeigt sich auch an den zahlreichen Anfragen an Lehrstuhl-Leiter Godehard Brüntrup für Medienauftritte in Radio, Fernsehen und Print. Zu diesen zählen neben den gemeinsamen Fernseh-Talks mit Stifter Dr. h.c. mult. Erich Lejeune auf München-TV und Interviews für Fernsehformate wie die Sendereihe „Warum bin ich wie ich bin?“ von ARDalpha auch Radio-Interviews mit SWR und BR, Interviews für Fachzeitschriften wie die Hohe Luft und Textbeiträge für Populärwissenschaftliche Magazine wie den FOCUS.

Dank der Vielfältigkeit interessierter Medien ist somit sichergestellt, dass die Erkenntnisse der Lehrstuhlforschung einem möglichst breiten Publikum verfügbar gemacht werden. Hinzu kommen interne Medien, die auf dem Lehrstuhl-eigenen Internetauftritt veröffentlicht werden, so etwa in Eigenproduktion hergestellte Lehrvideos zur Philosophie der Motivation oder der graphisch aufbereitete Audio-Mitschnitt einer Podiumsdiskussion zwischen dem Lehrstuhl-Inhaber und Prof. Dr. Hugo Kehr von der Technischen Universität München am Tegernsee aus dem Februar 2015.

Darüber hinaus arbeitet das Lehrstuhl-Team derzeit an der Verwirklichung des multimedialen Projekts „Über den guten Tod – eine philosophische Betrachtung zum Sterben“, das unter anderem eine Buchveröffentlichung sowie eine Filmproduktion umfasst.

Interviews und Artikel von Godehard Brüntrup finden sich auf seiner persönlichen Hochschul-Website.

Öffentliche Abendveranstaltungen

Den praktischen Nutzen der Lebenswissenschaft Motivationsphilosophie aufzuzeigen ist das Bestreben des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation. In diesem Sinne sucht Godehard Brüntrup gemeinsam mit seinem Team immer wieder auch konkret den Kontakt zu Vertretern aus der freien Marktwirtschaft – sei es, um mit etablierten Unternehmern wie Roland Berger gemeinsam zu meisternde Herausforderungen zu diskutieren oder die Erkenntnisse der Lehrstuhlforschung in Schulungen für führende Unternehmen zur Anwendung in der Praxis zu vermitteln.

Podiumsdiskussionen und Gastvorträge

Mit Philosophie und Motivation in die Zukunft! – so lautet das Motto des Lehrstuhls im Austausch mit der Wirtschaft. Welche Bedeutung hat die Motivation im unternehmerischen Alltag? Für die lebensnahe Auseinandersetzung mit Motivation als alltagsrelevante Größe lädt der Lehrstuhl zusätzlich externe Gastredner wie etwa den Priester und Menschenrechtsaktivisten Michael Lapsley für öffentliche Abendvorträge ein.

Auf unserem Podium waren neben anderen bereits zu Gast:

- **Dr. h.c. mult. Erich Lejeune**
  Unternehmer, Motivationscoach und TV-Moderator
- **Roland Berger**
  Unternehmensberater
- **Walter Gunz**
  Mediamarkt-Mitgründer und Hochschul-Alumnus
- **Prof. DDr. Johannes Wallacher**
  Wirtschaftsethik-Professor und Präsident der Hochschule
- **Prof. Dr. Godehard Brüntrup**
  Lehrstuhl-Leiter und Vizepräsident der Hochschule
- **Reverend Michael Lapsley**
  Anglikaner-Priester und Anti-Apartheids-Aktivist

Beispiel: Öffentlicher Abendvortrag mit Reverend Michael Lapsley, SSM

Auf Einladung des Erich-Lejeune-Lehrstuhls für Philosophie und Motivation besuchte der international anerkannte Menschenrechts-Aktivist Michael Lapsley im November 2015 die Hochschule für Philosophie für einen öffentlichen Abendvortrag.

Im Rahmen der Vorstellung seiner Autobiographie „Mit den Narben der Apartheid“ berichtete er von seinen Erfahrungen während der Apartheid und seinem Engagement gegen Unterdrückung und Gewalt. Dabei sprach er sich deutlich für einen versöhnlichen Umgang mit persönlichen Verletzungen aus. Für wahre Gerechtigkeit seien Mitgefühl, die Anerkennung von Leid und die Motivation zur Wiedergutmachung wesentlich wichtiger als reine Vergeltung, so Lapsley.

Der in Neuseeland geborene Anglikaner kam 1973 als Missionar nach Südafrika, wo er sich stark im Widerstand gegen die Apartheid engagierte, bevor er drei Jahre später des Landes verwiesen wurde. Im Exil in Simbabwe wurde er 1990 bei einem Briefbombenanschlag schwer verletzt, kehrte nach seiner Genesung allerdings wieder nach Südafrika zurück. Aufbauend auf seinen persönlichen Erfahrungen während des körperlichen wie psychischen Heilungsprozesses nach dem Attentat, bei dem er beide Arme und ein Auge verlor, gründete Lapsley das „Institute for Healing of Memories“.

Für sein Engagement wurden Lapsley weltweit diverse Preise und Ehrendoktorwürden verliehen.

Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ, Reverend Michael Lapsley SSM und Dr. h.c. mult. Erich Lejeune

Schulungen

Die praktische Wirksamkeit der motivationsphilosophischen Forschungsarbeit am Erich-Lejeune-Lehrstuhl wird auch und nicht zuletzt von Führungskräften namhafter Unternehmen geschätzt. Zur Unterstützung der Unternehmensleitung bei der Strategieentwicklung für den Umgang mit Mitarbeitern hält Lehrstuhl-Leiter Godehard Brüntrup Schulungen zum Thema „Motivation“ ab, so beispielsweise im Rahmen des Zertifikatsstudiengangs „Philosophie und Leadership“ für obere Führungskräfte, bei Lehrerfortbildungen für die IHK, auf Einladung der Ulrich Brunner GmbH oder für die Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG.

Weitere Schulungen werden z.B. für den Münchner Führungskreis angeboten, etwa zum Thema „Kreativität“.

Der römische Staatsmann
und Philosoph *Seneca*
über das Verhältnis von
Zielen und Motivation:

»Wer den Hafen nicht kennt,
in den er segeln will,
für den ist kein
Wind ein günster.«

Rundschau und Ausblick 2012 bis 2016
Erich-Lejeune-Lehrstuhl für Philosophie und Motivation

Kaulbachstraße 31a
80539 München

Telefon +49 (0)89 23 86-21 71
E-Mail motivation@hfph.de

www.hfph.de/motivati-